

Unterrichtsskizze

Thema: Erweiterung von Bewegungserfahrungen unter besonderer Berücksichtigen motorischer und visueller Defizite am Beispiel des Tischtennis-Spielens mit Handicaps

Phase	Inhalt	Medien Materia- lien	Unterrichts- form Organisati- onsform	Didaktisch- methodische Hin- weise
Einstieg:	Begrüßung Vorstellung des Stundenverlaufs: Fahr- plan		Lehrervortrag (LV)	Den Schülern soll der Stundenver- lauf nahe gebracht werden - Transparenz
Aufwärmen:	Die SuS bauen die TT- Platten auf und spielen sich eigenständig paar- weise/in Gruppen ein.	TT- Platten	alle	Die spielerische, „freie“ Form des Aufwärmens soll motivierend wirken und gleichzeitig den SuS die Gelegenheit geben ihre bisher gemachten Bewegungserfahrun- gen anzuwenden.
Erarbeitung:	SuS durchlaufen 5 Stati- onen, an denen sie mit unterschiedlichen Handi- caps Tischtennis spielen: 1: Spielen mit der „fal- schen“ Hand 2: Spielen mit einer abge- klebten Skibrille 3: Spielen mit einem Arm auf dem Rücken 4: Spielen mit einer zwei- farbigen Sonnenbrille 5: Spielen auf einem Bein; nach jeder Station reflek- tieren die SuS auf dem Laufzettel ihre gemach- ten Erfahrungen; die SuS wechseln non ihrer ersten Station zu derjenigen mit der nächst höheren Zahl, Gruppe 5 wechselt von 5 zu 1, etc.	Stationsbe- trieb, Ar- beitskarten, präparierte Skibrille, Sonnenbril- len, Lauf- zettel	4er/3er- Gruppen	Die Form des Stationenbetriebs garantiert eine umfassende Ause- inandersetzung mit dem Thema; die Arbeitskarten enthalten die Arbeitsaufträge, so wird die Akti- vität der SuS am Erarbeitungspro- zess gesteigert; pro Station sind zwei SuS gleichzeitig aktiv, wäh- rend die übrigen SuS ihre Be- obachten auf dem Laufzettel ver- merken; Die persönliche Reflexion auf dem Laufzettel nach jeder Station er- möglicht eine sofortige Ausein- andersetzung mit und Sicherung von gemachten Erfahrungen und soll die anschließende Evaluation vor- bereiten; Visuelle und motorische Handi- caps laufen im Wechsel ab, damit sich die betroffenen Wahrneh- mungsorgane erholen können.
Evaluation:	Die SuS berichten an- hand ihrer Aufzeichnun- gen über ihre gemachten Erfahrungen; L. weist auf die Beziehung zwischen Bewegungsausführungen und Analysatoren	Notizen der SuS	UG	Die Bewegungserfahrungen der SuS werden im Plenum zusam- mengetragen und gesichert; Die Bedeutung solcher Erfahrun- gen soll deutlich werden durch den Hinweis auf die Abhängigkeit einer Bewegungsausführung von Analysatoren.

Didaktisch- methodischer Begründungszusammenhang

Die heutige Stunde ist die letzte Stunde vor den Ferien. Obwohl normalerweise 21 SuS in diesen Kurs sind, gehe ich aufgrund dessen davon aus, dass einige SuS nicht teilnehmen werden.

In den letzten fünf Doppelstunden wurden im Rahmen der Pädagogischen Perspektive D- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen- relevante Grundtechniken des Tischtennis erarbeitet (Aufschlag, Vorhand/ Rückhand- Schupfball, Vorhand/ Rückhand mit Unterschnitt, Topspin- Vorhand, allgemeine Grundregeln). Dabei haben die SuS nicht nur einfach die neue Technik kennen gelernt, sondern haben durch verschiedene Übungsstationen diese selbstständig erarbeitet und konnten eine Verbesserung ihrer Spielfähigkeit feststellen.

In der letzten Stunde habe ich mit den SuS ein Weihnachtsturnier gespielt, wo die SuS ihre gemachten Erfahrungen in Wettkampfsituationen anwenden konnten. Dieses war eigentlich für heute vorhergesehen. Da ich dies im Rahmen eines Unterrichtsbesuchs aber als unangemessen erachtet hätte, habe ich mich entschlossen, Bewegungserfahrungen und Körperwahrnehmung zu thematisieren. Ich hoffe, dass die Stundeninhalte motivierend und Bewegungsfreude einer den SuS bisher unbekannten Art hervorrufen, indem sie an den Stationen mit körperlichen Unzulänglichkeiten „kämpfen“ müssen. Ich erwarte, dass es viel Grund zur Heiterkeit geben wird, da einige Stationen nur schwer zu bewältigen sind, was jedoch durchaus Intention der Stunde ist.

Es soll am Ende deutlich werden, dass für uns eigentlich leichte Bewegungen plötzlich sehr schwierig werden können, wenn ein Teil des Systems Körper gestört ist. Hierzu soll ein Verweis auf Analytoren (optische, taktile, akustische, vestibuläre, kinästhetische) als Informationsvermittler bei der Bewegungsausführung dienen.